

Einzigpreis: die einseitige Seite oder deren Raum oder Frontseite eines Blattes 20 Bl., das ausmacht 25 Bl., Flugschreiben 30 Bl. Im Metrameter: die Seite aus Stadtbrief. Die Seiten 75 Bl. von aus. 100 Bl. nach aufsteigendem Text. Für Aufnahme von Angelegenheiten bestimmten Tagen und Blättern wie: Garantie übernommen. Bei unangenehmer Begegnung der Intensionsgebühren durch Klage, der Konturordnungen usw. wird der jeweilige Inhalt einseitig.

Amtesliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Nachbrennen geübt“ (Ausgabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Gang-Unfalltätigkeitsfall infolge Unfall bei der Rürdberger Lebensversicherung-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Nachbrennengeübt“ gilt, können jedoch abgesetzt sein, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als Versicherte; es doch, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist sofort zu melden, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu gehen. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden einer Bescheinigung über den Unfall gemeldet werden. Nach dem Eintritt zur Anmeldung gedruckt werden. Weiter die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen ausdrücklich, die vom Verlage oder direkt von der Rürdberger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu beziehen sind.

26. Jahrgang.

Mexiko, 12. Juni. Nach einer Besprechung mit Delahorra und Reyes erklärte sich Delahorra bereit, ersteren zum Minister des Inneren, letzteren zum Kriegsminister zu ernennen, falls er selbst zum Präsidenten gewählt werde.

Nach den letzten Meldungen sind die Massoren in beträchtlicher Stärke bis in die Gegend von Sella vorgedrungen. Mit einem heftigen Kampfe mußten die türkischen Truppen ihre Stellungen im Engpaß von Derelik aufgeben. Diese wurden sofort von den Massoren besetzt, die sich stark verjanzten. Da die Stellungen nahe der montenegrinischen Grenze sind und die Gefolgschaft, daß der Kampf auf montenegrinisches Gebiet überzuziehen und zu ernstlichen Zwischenfällen führen könnte, wurde ein Angriff auf die Massoren unterlassen.

Im ganzen badischen Lande wurden am Samstag Gedächtnisfeiern aus Anlaß des 100. Todestages des Großherzogs Karl Friedrich von Baden abgehalten. Der von der Stadtgemeinde Karlsruhe im Großen Saal des Museums veranstaltete Fester wohnten das Großherzog-

Grasso.

Das französische Vorgehen in Marokko hat eine überraskende Wirkung gehabt. Spanien hat sich dadurch veranlaßt gesehen, seinerseits Truppen zu landen und die Hafenstadt Larraich und das umliegende Gebiet zu besetzen, natürlich zu große Unzufriedenheit der französischen und der marokkanischen Staatsmänner. El Mokkerob beim Pariser spanischen Botschafter Cienfuegos gegen die Landung der spanischen Truppen in Larraich und deren Entsendung nach El Ksar und wies darauf hin, daß der spanische Geschäftsträger ihm vor einigen Tagen erklärt habe, daß seinerseits Landung geplant sei. Mehrere dem Daily Express nahestehende Blätter lassen sich aus London melden, daß die dortigen diplomatischen Kreise das spanische Vorgehen sehr scharf verurtheilen. Man sei der Ansicht, daß die Algeciras-mächte Einspruch erheben würden und daß eine neue internationale Konferenz notwendig werden könne. In einer offiziellen französischen Note wird mitgeteilt, die französische Regierung habe schon vor mehreren Tagen dem Madrider Cabinet erklärt, daß sie, falls die spanische Militärbehörde in der Gegend von Tetuan oder Larraich vorgehe, es als eine Ueberrumpelung der Algeciras-mächte ansehe und hieran ihre Zustimmung nicht geben könne. Nach einer weiteren offiziellen Meldung habe die französische Regierung anstandslos dem Vorgehen Spaniens keinerlei Maßnahme ins Auge gefaßt: 1. In Madrid an die Achtung der besonderen Verpflichtungen Spaniens gegenüber Frankreich zu erinnern und 2. den Algeciras-mächten den Unterschied zwischen der Rolle Frankreichs und den Mächten Spaniens klarzulegen, welche in der internationalen Stellung Marokkos vereinbar seien.

Hanfsatag.

Zur ersten großen Heerschau verlaummeln sich am heutigen Montag die Führer und Anhänger des Hanfsatages in der Reichshauptstadt. Wenn dem Rufe zur großen Tagung in dem Umfange Folge geleistet wird, wie es der Bedeutung der Sache entspricht und zu erwarten ist, so wird selbst der Riesenraum des Sportpalastes nicht ausreichen, alle Teilnehmer zu beherbergen. Eine eindrucksvolle Kundgebung des freien Kaufmanns- und Gewerbetreibenden steht bevor, und die politische Tragweite der Veranstaltung wird sich nicht nur bei den kommenden Reichstagswahlen, sondern auch bei der künftigen Gesetzgebung nachdrücklich geltend machen. Der deutsche Handels- und Gewerbetreibende ist, wenn man Ausnahmen abnimmt, weder dem Not, noch dem Durrage schreckt. In seiner verständigen und nüchternen Lebensauffassung widmet er sich ganz und gar seinem Berufe. Selbst um das politische Leben kümmert er sich nur bei den allerwichtigsten Fragen. Ein hervorragender Literaturschreiber, Julian Schmidt, ein Freund Gustav Freytags, hat ein beachtenswertes Wort geprägt und es seiner wertvollsten Schrift, dem hohen Rinde des deutschen Kaufmanns, vorausgeschickt. Dieses Wort lautet also: Um das deutsche Volk in seiner ganzen Tätigkeit zu finden, muß man es bei der Arbeit auffuchen!

Die Zurückhaltung von dem staatlichen und öffentlichen Gerichte hat den Angehörigen des Handels und Gewerbetreibenden indes mancherlei Nachteile gebracht. Andere Berufsarten haben sich hervorgehoben und Einfluss in ihrem Interesse auf Staatsleitung und Gesetzgebung gewonnen. So konnte es geschehen, daß bis in die jüngste Zeit hinein im Reich und in den Bundesstaaten viele einschneidende Beschlüsse ohne den Kaufmann und Industriellen, ja sogar direkt gegen dieselben, gefaßt wurden. Bei dem Abschluß von Handelsverträgen mit europäischen und überseeischen Ländern ist das Deutsche Reich immer ins Hintertreffen geraten, selbst wenn es sich um schmerzliche Staaten handelte. Es fehlte der Regierung und vornehmlich an dem rechten Verständnis, mindestens an der richtigen Orientierung, für die großen Wirtschaftspragen. Der Kaufmann und Industrielle mit seinem weiten Blick wurde aus der Diplomatie ferngehalten, und gelangte wirklich einmal ein praktischer Mann mit kaufmännischem und gewerblichem Geist in das Ministerium, so wurde er nur zu bald wieder herausgedrängt. Und doch kann in der heutigen Weltwirtschaft nur der Erwerbsgeist, also der kaufmännische Geist, die treibende Kraft und der Motor des Volkswirtschafts sein.

Daß diese Heberschau auch in regierenden Kreisen des Reiches Wurzel facht, hat der Reichstagsler erst jüngst bei dem Reichsberger Jubiläum des Deutschen Handelsstages in seiner Weise ausgedrückt. Er sagte: „Kein privates Erwerbsgeschäft ist heutzutage noch reines Geschäft, es ist in gewissem Sinne zugleich Amt. Der höchste Begriff in der deutschen Mikrokosmos besteht eben in dem vertriebenen Amt“, und als der Kaiser dem Kaufmannstande die höchste Ehrenbezeichnung wollte, sprach er von dessen Amt. „In Prokura der Allgemeinheit“ will der Hanfsatag nunmehr auch sein Amt als vornehmlicher Förderer der deutschen Volkswirtschaft antreten.

Zwei Jahre hindurch ist der Dankband an der Arbeit gewesen, um die Grundlagen für die gewaltige Manifestation zu schaffen. Sie wird nicht ungehört verhallen und den Staatslenkern neue Richtlinien für ihre politischen Ratschläge anheben. Aus der Not der Zeit ist die alte Hanfa von neuem entstanden. Nicht in rückwärtiger Demagogie will der Handels- und Gewerbetreibende den anderen Berufsweisen des Reiches seinen Willen diktieren und einseitige Bevorzugung für sich in Anspruch nehmen, sondern als ein gleichberechtigter Beruf im Staats- und Wirtschaftsleben will er seinen Platz an der Sonne erkämpfen. Unsere heutige Zeit verlangt das Rechnen mit realen Größen und das mannhafteste Eintreten für aufstehende Rechte. Kein Krämergeist, sondern ein großzügiges Schaffen möge den Hanfsatag erfüllen. Alsdann werden sich Handel, Gewerbe und Staat in frischem und gedeihlichem Frühlingsleben berühren und durchdringen.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

15 Millionen Fahrgäste. — Aus der Wiegung-Angst. — Einziges Wunder. — Die ich, die Geister. — Die Wetterpropheten hatten diesmal Recht behalten. Seltener war den Berlinern ein Pfingstfest wie dieses, und in der meteorologisch-historischen Vorkalender der Reichshauptstadt werden der 4. und 5. Juni 1911 zwei bedeutende Tage bleiben. Ein leichter Ostwind mit der sengenden Sonne, und trotzdem die Luftsilberfäule draußen bis auf 30 Grad hinaufkletterte, konnte man noch einermachen aufatmen. Unter solchen Umständen dürfte es nicht wundernehmen, daß an diesen beiden Tagen Berlin „entwölkt“ war. Die Straßen schienen ausgefüllt zu sein, und selbst dort, wo an Sonntagen der gewaltigste Verkehr sich abspielen pflegt, sah es wie in einer Kleinstadt aus. Dafür ging es außerhalb der Baumreihe um so lebhafter zu. Man kann sich ungefähr ein Bild des Betriebes machen, wenn man hört, daß die Stadtbahn, Straßenbahn und Hochbahn summa summarum 15 Millionen Menschen befördert haben. Darauf entfallen auf die Stadtbahn allein — den dritten Teil mit eingerechnet — rund 6 Millionen Fahrgäste.

Die Pfingstfeiertage zeichneten sich auch noch in anderer — freilich betrüblicher Weise aus. Seltener sind nämlich an Pfingsten so viele Selbstmorde passiert wie diesmal. Die Zeitungen konnten von diesen Ereignissen nicht Notiz nehmen, weil die Fälle des in zwei Tagen gesammelten Stoffes wenig, die Chronik der Selbstmorde auf ein Minimum zu beschränken. Jugendliche und Erwachsene, Frauen und Männer befinden sich unter jenen Lebensmühen, denen das Pfingstfest mit seiner leuchtenden Sonne gerade gesonnen ist, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, und es wäre vielleicht für den Psychologen nicht uninteressant, nachzuspüren, warum gerade an festlichen Tagen so viele Menschen zur Waise oder zum Gift greifen. Vielleicht stimmt die, die sonst keine Freude haben, die allgemeine Luft besonders trübe, und in einer solchen Gemütsverfassung

Ein Ausnahmetarif.

Da die Reisezeit kaum noch zu erschwären ist, so sucht man begreiflicher Weise immer eifriger nach einem Erlaß für das notwendige Lebensmittel. Die in Landseen und Flüssen gefangenen Fische werden als Luxusartikel behandelt und heißen sich im allgemeinen noch teurer als das Fleisch, ganz abgesehen von Forellen und altschwarzen Lachsforellen. So soll denn der Seefisch zur Ernährung der Massen beitragen. Man scheint in zentralen Kreisen endlich einsäulen, daß der Seefisch billiger werden muß. Wenn man erwägt, daß ein Pfund Schellfisch sich auf 40–50 Pfennig für das Pfund beim Verkauf auf den Märkten stellt, so ist damit nichts gewonnen. Denn zwei Pfund Schellfisch besitzen nicht mehr Nährkraft als ein Pfund Fleisch, und bei der Mäßigkeit stellt sich das heraus, weil an Fisch vielmehr verbraucht wird als an Fleisch. Also nur eine bedeutende Verbilligung des Seefisches vermag zu helfen.

Die Einführung eines Ausnahmetarifes für Seefische könnte in dieser Beziehung allmählich wirken. Der Landeseisenbahnrat, der am 20. Juni über diese Frage entscheiden wird, dürfte sich wahrscheinlich für den billigeren Tarif aussprechen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten in Preußen wird ihn dann im Bene der Verordnung sofort in Kraft setzen. Wir werden dann alsbald erfahren, welche Wirkung der Frachtnachschuß ausüben wird. Die Seefischerei dürfte ausbleiben davon Nutzen haben. Natürlich wird der billigere Tarif nur den deutschen Fischen zugute kommen. Bisher fiel der Löwenanteil der Verbrauchseinerung an Seefischen den skandinavischen und britischen Fischen zu. Daß diese gefährlichen Wettbewerber der deutschen Seefischerei immer mehr Boden gewinnen, und daß hauptsächlich Lieferungen frischer Gerichte ihre Stärke ausmachen, ist die größte Sorgenquelle des deutschen Fischereigewerbes. Sollte man diesem einen billigeren Tarif gewähren, so ist doch entschieden von einem Rückschlag abzusehen. Ein solcher würde den verkehrten Fischkonsum wieder einschränken, denn eine Verringerung der Ware dürfte die unannehmliche Folge einer Zollbelastung sein. In Berlin sollen alsbald besondere Verkaufsstellen für Seefische an möglichst billigen Preisen angelegt werden. Sind die Erfahrungen günstig, so ist man vielleicht in vielen Orten nach.

Neues aus aller Welt.

Hart bestraffter Ueberrut. Der 29jährige Handarbeiter Bau erstickte an Ueberrut in Westfriesland den Kopf der Hochspannungsleitung. Bei der Verhütung der Drähte fingen seine Kleider Feuer. Bau stürzte tot zur Erde.

Absehtur. Als drei Münchner Studenten von Robenstein nach dem Gurgel gehen wollten, verirrten sie sich im Nebel. Einer von ihnen stürzte 1000 Meter tief ab. Er wurde tot aufgefunden. Ueber das Schicksal der beiden anderen ist noch nichts bekannt.

Tragisches Unglück. Durch die Explosion einer Spirituslampe wurde ein Brautpaar in Köln kurz vor der Trauung schwer verletzt. Der Bräutigam erlag bereits seinen Verletzungen, während der Braut in hoffnungslosem Zustand darniederliegt.

Ein Schuttmann erschossen. Als der Schuttmann Rucht in der Galtwirtschaft Vordach in der Friedrichstraße in Berlin einen Mann feststellen wollte, erschoss dieser den Schuttmann, verwundete einen Kellner und erschoss sich dann selbst.

Vergewaltigte Mutter. Die Frau des Arbeiters Brand in Heddingen (Anhalt) stürzte sich, wahrscheinlich infolge Nahrungsstörungen, mit ihren drei Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren in die Tiefe. Die Kinder ertranken, die Mutter wurde gerettet.

meinen sie das Beste zu tun, wenn sie freiwillig ihrem Leben ein Ende machen. Denn ohne irgendeine Erklärung dafür zu haben, soll man nicht derartige Erscheinungen mit einem Kachelstein abtun. Es ist zum mindesten seltsam, daß wir mehr als ein Dutzend Selbstmorde an beiden Pfingstfeiertagen zu verzeichnen haben. Auch die Unfallstatistik war für beide Tage reichhaltig. Nicht weniger als fünf Personen sind beim Baden ertrunken, etwa zehn Seelboote kenterten, und ihre Insassen wurden nur mit knapper Not gerettet. Alles Unheil wird aber in den Schatten gestellt durch den grauenhaften Todessturz eines Teiles auf der Siedendorfer Bahndamm. Ruh man den Berlinern in puncto Ausfallort eine schlechte Note geben, so darf man ihnen andererseits für ihre Haltung bei dem Siedendorfer Unglück die Anerkennung nicht verweigern. Das Publikum betrug sich geradezu musterhaft, und nach der ersten großen Erschütterung verließen die Massen still und geduckt die Bahn, ohne auch nur im geringsten zu murren, daß die Rennen abgebrochen wurden.

Tagegen murren sie ob eines Geschehenes, das der Polizeipräsident gemacht hat. Das Geschehen — Rauffordfreiheit. Vorher lang erlitten, entpuppte sich diese Gabe als ein Dankegeheim, und nur — die Hundebesitzer selbst sind aufzucken, aber auch niemand weiter. In der jahrelangen Rauffordbesatzung haben die „lieben Vierfüßler“, unter denen wirklich viele nützliche sich befinden, es verlernt, sich rücksichtsvoll gegen die menschliche Gesellschaft zu benehmen, und so ist es gekommen, daß die freigelassenen Vierfüßler von ihrer Umgebung nicht nur den richtigen Gebrauch machen können. Zu dem kommt, daß die meisten „Brauch“ ihre Vierfüßler in einer geradezu freigelassenen Weise verwöhnen. Und muß schließlich Hund bleiben, und dem Tier selbst wird wirklich kein Gefallen getan, wenn es als Hund behandelt wird. Die ersten, die gegen die Rauffordfreiheit Protest erhoben, waren die Galtwirte, denn in den Lokalen machten sich die Mißstände der Rauffordfreiheit in der für die Allgemeinheit sichtbaren Weise geltend. Die Galtwirte, selbstverständlich ohne Feine, die Hunde herum-

Lothales.

Wiesbaden, 12. Juni.

Der neue Truppenübungsplatz.

Im Hinterbacht, im südlichen Teil der Provinz Hessen-Nassau, 4 Kilometer südlich von Bad Orb, im sogenannten Orber Reif, begrenzt im Westen von der Heberhöhe und dem Dorf Alsdorf, im Süden von den Dörfern Alsdorf, Hohenbühl, Hohenroth, im Osten von den Gemarkungen der Dörfer Hohenroth, Pfaffenhausen, Oberndorf, Burgloß, im Norden durch die Linie Burgloß-Orbachquelle-Heberhöhe, liegt das 4000 Hektar umfassende Gelände, auf dem der Truppenübungsplatz für das 18. Armee Korps errichtet und bis zum Jahre 1913 fertiggestellt werden soll. Eine waldbedeckte, rauhe Gegend, die nur zwei Jahreszeiten kennt, einen über 7 Monate langen Winter und einen kaum 5 Monate dauernden Sommer, abseits vom Verkehr gelegen, war mit überfluteten Ortschaften durchsetzt, deren Bewohner einen sehr unbedeutenden Ackerbau treiben, da hier weder Obst noch Winterfrüchte gedeihen, hat die Reichsmilitärverwaltung zu einem Übungsplatz, der der größte im Reichsgebiet werden wird, ausgewählt.

Das Gebiet, in dem der Übungsplatz zu liegen kommt, das einst der französische General Jourdan die „petite Vendée“ nannte, war ehemals kurmainzisch, gehörte zum Fürstentum Alsfeld, wurde 1803 dem Kurfürstentum Hildesheim, 1806 ein Teil des Großherzogtums Frankfurt a. M., 1814 an Österreich abgetreten, kurz darauf an Bayern, das es 1866 an Preußen zur Abgrenzung der Grenzen der Provinz Hessen-Nassau übertrug. Auf dem waldbedeckten Gelände müssen heftige Anstöße des Truppenübungsplatzes umfangreiche Abholungen vorgenommen werden. Der Wald deckt zum größten Teil den preußischen Hof, zum kleinen Teil dem bayerischen, außerdem den Gemeinden Alsdorf, Hohenbühl, Hohenroth, Pfaffenhausen, Oberndorf, Burgloß (Oberförsterei Burgloß), Orbach (Oberförsterei Orbach) und Hohenroth (Königl. Bayer. Forstamt Aural), die weiter von ihrem Ackerland mehr oder weniger getrennt abgetrennt. Von dem 3125 Hektar haltenden Orber Stadtwald werden allein 900 Hektar zu dem Übungsplatz angeschlossen. Das Alsdorfer Zeigebrenn und der Weiler Alsdorf dagegen gehen mit ihren Gemarkungen völlig in den Übungsplatz auf. Zeigebrenn zählt 252 Einwohner, der Weiler Alsdorf 75. Die Bewohner der genannten Orte werden sich bis zum 1. April 1913 in der Umgegend ansiedeln, da bis zu diesem Termin die Orte geräumt sein müssen, nachdem ihnen am 1. April 1912 der Kaufschilling ausbezahlt worden ist. Den Bewohnern der beiden Orte war empfohlen worden, sich nach dem vollen Anwesenheitsgebiet zu begeben, und nicht sich in der Umgegend anzusiedeln, mit Rücksicht auf den wenig ertragreichen Boden und mit Rücksicht darauf, daß bereits vor drei Jahrzehnten der ca. 8 Kilometer nordwestlich von Alsdorf gelegene Ort Friedrichthal wegen der Not im Orberfeld freiwillig von seinen Bewohnern verlassen wurde, die ihre Gärten und Gelände an den Forstbesitzer veräußerten.

Die Anlage dieses Übungsplatzes im Hinterbacht ist der dortigen Gegend, besonders dem Bad Orb, in wirtschaftlicher Beziehung von großem Vorteil, zumal auch der Ausbau der Bahn Biedersbach-Bad Orb von letzterem Punkte durch den Orberfeld nach dem Mainthal, nach Lohr, nur eine Frage der Zeit sein dürfte. Das Orbachlager für den Platz wird an der Straße Bad Orb-Biedersbach in der Nähe der Orbachquelle zu stehen kommen. Mit den Vorarbeiten wird schon begonnen, so daß in zwei Jahren die Truppenübungsstelle des 18. Armee Korps den Übungsplatz, um einen solchen handelt es sich hier ausschließlich und nicht um einen Schießplatz, beziehen können. Die letztere abseits von dem Getriebe der Welt liegende Gegend wird sich dann 9 Monate im Jahre mit militärischem Leben füllen, die seit den französischen Revolutionskriegen Ende des 18. Jahrhunderts, seit dem Jahre 1796, weder in Kriegen noch in Friedenszeiten Einquartierungen gesehen hat, mit Ausnahme einer Abteilung Jäger vom 11. Jägerbataillon aus Marburg, das im Jahre 1874 in Biedersbach und Umgebung stationiert war, um der Wildheberei dort Einhalt zu gebieten.

laufen, geben ihnen von dem Galtwirte zu treffen und zu trinken, und hatten die „Rebellen“ diese erspriehliche Tätigkeit beendet, wanderten sie veranlagt durch das Lokal, natürlich nicht ohne diejenigen zu belästigen, die weder Hundeneigentümer noch Hundescheue sind. Selbstverständlich regnete es Beschwerden auf, Beschwerden, und das Ende vom Liede ist, daß die Galtwirte sich entschließen mußten, ein Hundeneinfuhrverbot zu erlassen, wollen sie nicht die Galtwirte, die in der Wehrhaft sind, und sich die Hundeneinfuhr ohne Rauffordfreiheit nicht gefallen lassen wollen. Aber die Rauffordfreiheit hat doch noch eine ernsthafte Seite. Es mehren sich nämlich bedenklich die Fälle, in denen Kinder von Hunden angefallen und gebissen werden, und es sind nicht nur die großen Doggen, die Neufundländer, die diese Mißstände begangen, sondern auch die kleinen spitzbüßigen Terriers. Es geht auch nicht immer sehr allmählich ab, sondern zumeist trafen die Kleinen recht erhebliche Wunden davon. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, daß der Polizeipräsident sich entschließt, die Freiheit abermals in Zwang umzuwandeln. Und hier heißt's vielleicht auch: „Die ich rief, die Geister.“

Theater und Musik.

Im Hoftheater war man am Samstag aktuell! Dies zu konstatieren war besondere Freude, und aus dieser Freude heraus war eine beifällige Premierenstimmung über das Ganze ausgebreitet, die der Novität in kritischen Momenten zugute kam. Zur Aufführung kam „Das Sonnenhöcker-Schiffchen“, ein heitere Trauerspiel in fünf Akten von Paul Apel; Musik von Arthur Hothner.

Es war wohl auch im Dresdener Hoftheater, daß dieses Trauerspiel vor einigen Monaten ein kritisches Auditorium in seinen Mann zog; dann konnten die Theater in Düsseldorf und Karlsruhe über eine beifällige Aufnahme des Apelschen Bühnenwerkes berichten und in kurzer Zeit darnach ging es dann bei uns mit treibendem Erfolg

Wiesbadener Gäste. Es sind neuerdings eingetroffen: Oberförster von Devanter, Jena (Quiliana); — Frhr. von Goldburg-Hamburg (Imperial); — Oberforst, dent Excell. Denglerberg-Rassel (Rassel); — Grafin v. Rot-Trantwetter-Brech (Rassel); — Frhr. a. Lohr-Schleien (Rassel); — Oberleutnant a. D. von Reban-Landau (Biala) (Am Römertor 2); — Generalleut. Fr. v. Schärer-Strasbourg (Quiliana); — Baron Wendenmeyer von Sommer-Kirchbruch (Tannus-Hotel); — Rittergutsbesitzer v. Jatzewski-Pabuljom (Quiliana).

Fremdenfrequenz. In der vergangenen Woche sind insgesamt 5048 Personen hier eingetroffen, davon 3835 zu längerem und 1413 Personen zu längerem Aufenthalt. Damit liegt die Fremdenfrequenz auf 60 251 Personen, davon 27 926 zu längerem und 41 325 Personen zu längerem Aufenthalt.

Der Verkauf des Museums genehmigt. Der hiesige Immobilienagent J. Reier hatte beim Provinzialrat in Kassel gegen den zwischen der Stadtverwaltung einerseits und Herrn Direktor Salzer-Chemnitz andererseits abgeschlossenen Vertrag über den Verkauf des Museumsgrundstückes für 2 000 000 M. Beschwerde eingelegt, indem er gleichzeitig ein höheres Angebot einlegte. Der Provinzialrat hat nun dahin erkannt, daß die Beschwerde abzuweisen sei. Durch dieses Urteil ist also der Museumsverkauf funktioniert.

Zum Wiesbadener Sommer-Meeting. Das Wiesbadener Programm für die drei Sommerstage am 1., 2. und 3. Juli wird 98 200 M. aus. Wieder wie beim vorjährigen Herbst- und diesjährigen Frühjahrsmeeting sind zwei Tage ganz dem Hindernislauf und ein Tag in seinen hauptsächlichsten Konzentrationen dem Hahndort gewidmet. Für die Hindernisrennen sind 50 000 M. für die Hahndortrennen 48 200 M. ausgesetzt. Die Stadt Wiesbaden gibt 10 000 M. an Unionclubpreisen werden 7000 M. an Stadter Galtpreisen 3000 M. auf das Meeting verteilt. Der Preis von Hahndortrennen ist der erste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweite Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dritte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreiundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechsundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunundzwanzigste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der hundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der einhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zweihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreihundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechshundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebenhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achthundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunhundertste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der tausendste Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der elfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der zwölfte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der dreizehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der vierzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der fünfzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der sechzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der siebzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der achtzehnte Tag ein und wendet sich nur an ältere Pferde. Der Preis von Hahndortrennen ist der neunzehnte Tag ein und wendet sich nur

der Hauptnummer des Wochenblattes. Sämtliche vier Hefenreihen des Wochenblattes sowie fünf Jahrbücher sind Jodels vorbehalten, von den Jodel-Kennern vier, und von den Wochenreihen zwei Hefen reserviert.

Kasseler zur Wiesbadener Ausstellung. Das vor einiger Zeit niedergebrennte ehemalige Hauptreparaturgebäude auf dem Ausstellungsgelände war Eigentum dreier hiesiger Zimmerleute, welche dasselbe errichtet hatten. Als diese anlässlich von der Kasseler Brandversicherung ihre Entschädigung verlangten, wurde ihnen aus Rücksicht auf die Kasseler Brandversicherung, weil sie nur zur Wiederherstellung niedergebrennter Gebäude bezahlt werden, eine solche Wiederherstellung aber in dem gegebenen Fall nicht beabsichtigt sei. Die Zimmerleute wandten sich darauf an die Handwerkskammer, deren Vermittlung es auch gelang, einen Vergleich mit der Brandversicherung herbeizuführen, durch den eine Entschädigung in Höhe von 16.000 M. gezahlt wurde.

Zum Fernsprecherwerk in Wiesbaden. Ist neuerdings „unbeschränkt“ ausgelassen: Floreffe (Belgien). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-Gespräch beträgt 3 M.

Aus der Untersuchungskammer. Der 24-jährige Dachdeckerbursche B. von hier, der am vergangenen Mittwoch in Wiesbaden unter der Beschuldigung festgenommen wurde, an einem 14-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die eingehende Untersuchung nichts Belastendes ergab, dass eine Inhaftierung auf längere Zeit hätte rechtfertigen können.

Ein Mönche-Prozess. Widen den Inhaber eines hiesigen Plasterergewerbes ist ein Strafverfahren wegen fahrlässigen Mordes in mehreren Fällen eingeleitet worden. Es handelt sich dabei um unwahre Behauptungen, welche gelegentlich der Vernehmung als Zeuge vor der Strafkammer aufgestellt worden sind, und zwei Angaben, die sich auf die Entschädigungen bezogen, welche der Mann für seine Stellenvermittlung beantragte. Verhandlungstermin in der Sache ist auf den 5. Juli vor der hiesigen Strafkammer bereits angesetzt. Es sind 62 Zeugen dazu vorgeladen.

Aus der Landwirtschaftskammer. Die diesjährige Sommerkonferenz der Vorstände der Preussischen Landwirtschaftskammern findet vom 12.-14. d. Mts. in Bad Salzuflen (Schlesien) statt. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer Wiesbaden werden der Vorsitzende der Kammer, Herr Hartmann-Lübke-Frankfurt a. M., und der Generalsekretär der Kammer, Herr Landes-Oekonomierat Müller-Wiesbaden, an der Konferenz teilnehmen.

Die Obsternte beginnt! So ziemlich die schönste und „erntezeitlichste“ Zeit im Jahre ist die Zeit, da die Bäume, schwereladen mit köstlichen Früchten, zum Zureifen einladen. Nicht lange dauert es mehr, und diese herrlichen Tage kehren wieder. Bereits hat im Rheingau die Kirchernte begonnen, bald sind auch die Pfäumen und Zwetschen reif und die Äpfel- und Birnbäume versprechen eine reiche Ernte. Frühes Obst ist äußerst gesundheitsfördernd und allein aus dem Grunde wäre es zu wünschen, dass durch eine reiche Ernte der Genuss von Obst auch den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung zugute kommt. Jedoch ist Vorsicht auch beim Obstgenuss zu empfehlen, denn das Trinken von Wasser unmittelbar nach dem Genuss von Obst hat schon zu manchen Krankheiten geführt. Kaufen oder anerkundenes Obst genieße man niemals, denn die faulen Stellen sind die reinen Kulturen von Krankheitskeimern.

Venetianisches Nachfest im Kurhaus. In ein Meer von Licht waren am Samstagabend die prächtigen Anlagen des Kurparks getaucht. Das Programm hatte ein venetianisches Nachfest mit großer Illumination angeschlossen, und die Art der Ausföhrung dieser Grundidee bewies auf neue die glückliche Hand der verantwortlichen Leitung. Zu bunten und leuchtenden umföhmten farbigen Lampen, Lichter, Lampen und Laternen leuchteten die großen Kurhauswände, so leuchteten die Blumen vereinigt, die sich in dem Weiden, aus dem die Leuchtsöhne Ströme flüßten. Geneser entzündeten eine Parbenlandschaft von bezaubernder Schönheit und Pracht. Eine Fabel-

polonaise um den Weiden eröffnete das eigentliche Nachfest, das sich auf dem am östlichen Ende des Weiden errichteten Tanzplatz als Mittelpunkt abspielte. Lauliche Lauben umrahmten das Podium, Fahnen, Girlanden, Bänder, Lampen bis in die alten hohen Bäume hinauf schufen eine prächtige Umrahmung. Venetianisch war alles — bis auf die Temperatur, die leider merklich abgeköhlt war.

Eine Schwindlerin! Am Samstag in den Abendstunden trat in der Emierstraße eine gutgekleidete Dame in Schwarz an einen des Seges kommenden Herrn heran und fragte zunächst, wie spät es sei. Als ihr diesbezüglich Beistand erteilt war, gab sie an, noch am nämlichen Abend nach Mainz fahren zu müssen, da sie eben von dort die Nachricht erhalten habe, daß ihr, bei einer Mainzer Familie untergebrachtes Kind, gestorben sei. An dem Nachmittag des gleichen Tages sei aber gleichzeitig ihr Mann nach außerhals verreis und habe ihr keine Barmittel zurückgelassen, weshalb sie genötigt sei, die Miltätigkeit ihrer Mitmenschen in Anspruch zu nehmen. Der Herr, offenbar ein Kurkennner, ließ sich erweichen und zog ein Portemonnaie, dem er ein großes Geldstück entnahm und dieses der Frau überreichte, die es mit einem „Gott vergelt!“ an sich nahm. Darauf nahm sie aber nicht etwa den Weg nach dem Bahnhof, sondern vielmehr in eine Nebenstraße ein, aus der sie bald wieder erschien, in der Absicht, einen anderen Passanten anzusprechen. Daraus kam sie aber nicht, denn als sie sich von einem Herrn, der den ersten Vorfall wahrgenommen hatte, beobachtet sah, verschwand sie plötzlich von der Bildfläche. Es dürfte kaum einem Zweifel unterliegen, daß man es hier mit einer Schwindlerin zu tun hat.

Das Gewerkschafts-Karteil Wiesbaden. erzielte im vergangenen Vierteljahr einen Einnahmehörsprung in Höhe von 2044,73 M. Für Bauarbeiter wurden 50 M. für die Zentralbibliothek 163 M. verausgabt. Das Karteil hat sieben Vorträge veranstaltet, welche ein Einnahmehörsprung von 37 M. brachten. Die Bibliothek bleibt mit Rücksicht auf nötige Katalogisierungs- resp. Reparaturarbeiten vom 15. Juni bis zum 1. August geschlossen. Das obliche Gewerkschaftsfest findet am 16. event. 23. Juni auf dem Kurparkgelände statt.

Automobilstraße Wiesbaden — Frankfurt am Main. Den Bemühungen der Kreisverwaltung Böckh a. M. ist es nunmehr gelungen, zur Minderung der kurzen und schmalen Durchgangsstraße im Dorfe Dattersheim eine direkte Umgehungsstraße in Ausbau zu nehmen, so daß künftig neben dem Wegfall des Bahnüberganges infolge der im Bau befindlichen Unterführung auch ein direkter Weg für den Verkehr zur Verfügung steht. Die Kosten der Umgehungsstraße — zu welchen auch der hiesige Automobilklub einen namhaften Beitrag geleistet — belaufen sich auf 100.000 M. Diefelben werden hauptsächlich vom Kreise, Kommunalverwaltung und der Gemeinde Dattersheim getragen. Hoffentlich gelingt es recht bald, auch in Dattersheim eine solche Umgehungsstraße durchzuführen, mit welcher vielfältigen Interessen außerordentlich gedient wäre.

Kündigungsanspruch bei täglicher Lohnzahlung. Der Zimmerpolier Theodor M. war bei der Firma S. zuerst gegen Wochenlohn engagiert. Dieses Verhältnis erfuhr dadurch eine Änderung, daß auf seinen Wunsch die Lohnzahlung nicht mehr wöchentlich, sondern täglich erfolgte. Bei Uebergang der Firma an den Nachfolger wurden die Arbeitervertragsverhältnisse von dem neuen Inhaber in unveränderter Form übernommen. M. wurde nun am 9. April d. J. plötzlich entlassen. Er verlangte deshalb von dem Arbeitgeber die restierende Lohnsumme von 42 M., wobei er keinen Anspruch darauf erhob, daß bei Eingehung des Vertragsverhältnisses eine wöchentliche Lohnzahlung und damit auch die gleichzeitige Kündigungsfrist von einer Woche vereinbart worden sei. Auf diesen Vertrag könne die nachträgliche Änderung der Lohnzahlung keine Anwendung finden. Da der Arbeitgeber die Zahlung verweigerte, beschritt M. den Klageweg. Das Gewerbegericht entschied aber dahin, daß die veränderte Lohnzahlung einen Anspruch auf Kündigung auslösche, somit bei täglicher Lohnzahlung auch die tägliche Kündigung Platz greife. Die Klage des Arbeiters war deshalb kostenpflichtig abzuweisen.

Bermittelte Vorgärten. Kürzlich wiesen wir darauf hin, daß die Hausbesitzer auf die Pflege der Vorgärten mehr Sorgfalt verwenden möchten. Ein Vorfall aus dem Bekannten belehrt, daß auch die Mieter an der Verwörsung der Vorgärten nicht schuldlos sind. Dort liegen gestern nachmittag an einem Hause die Kinder der Mieter über das Gelände in den Vorgärten und haften darin wie die Vandalen. Wie behauptet wurde, sollen die Straßen links der Doppelmerstraße unter diesem Unfug vielfach leiden.

Schön den Frauen an der Reile. Wie aus einer im Hauptbahnhof soeben veröffentlichten Bekanntmachung hervorgeht, sollen alleinreisende Frauen und Mädchen, soweit es angeht und mit den Wünschen übereinstimmt, in den Eisenbahnzügen in einem Frauenabteil oder in einem Abteil, in dem sich bereits andere Frauen befinden, untergebracht werden. In sonst noch unbesetzten Wagenabteilen ist die Unterbringung alleinreisender Frauen nur mit deren Zustimmung gestattet. Junge Mädchen, die ohne Begleitung Erwachsener reisen, sollen, sofern die Frauenabteile bereits besetzt sind und die Einrichtung weiterer Frauenabteile nicht angängig ist, nur Plätze in solchen Wagenabteilen angewiesen werden, in denen sich schon andere weibliche Reisende befinden. Auch in der vierten Wagenklasse sollen alleinreisende weibliche Personen in die für Frauen bestimmte Wagenabteile gewiesen werden. Entsprechende Abteile 4. Klasse sollen, wenn möglich, in allen Personenzügen, jedenfalls aber in jedem durchlaufenden, oder jedem Personenzug, der längere Strecken durchfährt, für Frauen bereit und gegen die Männerabteilung abgeschlossen gehalten werden. Die Schaffner haben streng darauf zu halten, daß die Frauenabteile auch nur von Frauen benutzt werden. Das Personal ist gehalten, dem Zuführer sofort Meldung zu machen, wenn auf der Fahrt infolge Ausbleibens der übrigen Reisenden eine weibliche Person allein in einem Wagenabteil verbleibt, damit sie auf ihren Wunsch in einem Abteil untergebracht werden kann, in dem sich schon Frauen befinden.

Vom Sonntag. Das hohe barometrische Maximum, das uns die prachtvolle Pfingsttage beschert hat, hat sich westwärts auf den Ocean vorgelagert. Dadurch sind nördliche und nordwestliche Winde im nördlichen Mitteleuropa vorherrschend geworden, die einen recht bedeutenden Temperaturrückgang verursacht haben. Das schöne Wetter freilich ist trotzdem erhalten geblieben, es ist der übliche Rückfall des Juni, der soeben begonnen hat. Bitter werden ihn allerdings die vielen empfinden, die gerne des Abends nach Eintritt der Dunkelheit ihren Spaziergang unternehmen, sei es durch die wogenden Felder, sei es in den herrlichen Tannen. Die lauten Gefahr, sich einen tüchtigen Schnupfen, grauenhaftes Niesen und was dergleichen „angenehme“ Dinge mehr sind, zu holen. Nichtsdestoweniger war der Verkehr am helligen Sonntag ein äußerst lebhafter. Die Vereine unternahmen mit Vorantritt der Musik, die oft nur aus wenigen Trommeln und Pfeifen bestand, Aufzüge in die Waldrestaurants, die Landbesitzer, soweit sie nicht zur Frauenfeier im Kurpark gewahrt waren, benutzten die Gelegenheit zu einem Ausflug nach Wiesbaden und belebten die von den Stadlern gemieteten Straßen; ein Aufbruch zwischen Stadt und Dorf, wie er prägnanter nicht dargestellt werden kann. In später Abendstunde erst kehrten sie zurück mit müden, abgepumpten Gesichtern, an denen doch noch ein Schein der Freude durchleuchtete.

C. A. Autor.

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterbetrieb des bisher von Otto Riß unter der Firma Otto Riß (Eisenbahn) hier betriebenen

Handelsgerichtliche Eintragungen. Bei der Firma „Otto Riß“, Eisenbahngesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Wiesbaden

Um den Umfang der Landflucht festzustellen, genügt es nicht, die Unterschiede zwischen den Bevölkerungszahlen der einzelnen Volkszählungen zu berechnen. Die Volkszählungen ergeben nur die tatsächlichen Abnahmen oder Zunahmen der Bevölkerung. Sie bieten deshalb für das, was wir "Landflucht" nennen, kein erschöpfendes Bild. Man muß nämlich bedenken, daß die Bevölkerung aller Kreise unseres Regierungsbezirks ständig einen natürlichen Bevölkerungszuwachs hat durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle. Wenn also die Bevölkerung eines Kreises in einer der fünfjährigen Zählperioden tatsächlich keine Abnahme und keine Zunahme erfahren hat, so hat doch, wie Landesbankrat Dr. Neusch in Wiesbaden in einem Artikel: "Zur Frage der Landflucht im Kreis Wiesbaden" ausführt, unbedingt eine erhebliche Auswanderung aus dem Kreise stattgefunden, denn der Kreis hat in diesem Falle den vollen Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle abgeben.

Die tatsächliche Veränderung der Bevölkerung in sämtlichen Kreisen ist in allen Zählperioden seit dem Jahre 1885 folgende: 1. Biedenkopf: 1000 (1885-1890); 800 (1890 bis 1895); 1536 (1895-1900); 1929 (1900-1905); 2066 (1905-1910). 2. Dillkreis: 804; 907; 3023; 3279; 4006. 3. Oberwesterwaldkreis: 36; 280; 538; 1202; 1603. 4. Westerburg: 500; 224; 261; 151; 897. 5. Unterwesterwaldkreis: 307; 1001; 4838; 481; 1562. 6. Oberlahnkreis: 65; 1386; 640; 654; 730. 7. Limburg: 148; 361; 1449; 2851; 2537. 8. Unterlahnkreis: 1; 73; 608; 1106; 540. 9. St. Goarshausen: 153; 1644; 2403; 1119; 1335. 10. Rheingaukreis: 1155; 1454; 1607; 1992; 639. 11. Unterlahnkreis: 435; 776; 695; 1314; 538. 12. Udingen: 177; 470; 343; 707; 1275. 13. Oertmannskreis: 1513; 2302; 4025; 4759; 4912. 14. Gießen: 5127; 6908; 13376; 10153; 11100. 15. Wiesbaden-Land: 2854; 3719; 7764; 9786; 5428. 16. Frankfurt-Land: 2334; 1829; 4683; 4815; —. 17. Wiesbaden-Stadt: 9216; 9403; 11978; 14842; 8083. 18. Frankfurt-Stadt: 27666; 32443; 43995; 45980; 49768. Regierungsbezirk Wiesbaden: 52 183; 62 957; 101 544; 106 980; 98 064.

In der letzten Zählperiode (1905-1910) hat also kein Kreis eine beträchtliche Abnahme aufzuweisen. Scheinbar bietet also die letzte Volkszählung ein ermutigendes Bild. Das ändert sich jedoch, wenn man die Ergebnisse der einzelnen Gemeinden nachprüft, denn dann zeigt sich, daß in den 25 Jahren von 1885 bis 1910 nicht weniger als 318 Gemeinden im Regierungsbezirk Wiesbaden an Bevölkerung abgenommen haben. Darunter sind 4 Kreise, Westerburg, Oberlahnkreis, Limburg und St. Goarshausen, in denen die Gemeinden mit Bevölkerungsunternahme sogar in der Mehrzahl sind. Man muß, um die Bedeutung dieser Tatsache richtig zu würdigen, bedenken, daß alle diese Orte, wenn keine Menschen aus ihnen ausgewandert wären, jetzt infolge des natürlichen Bevölkerungszuwachses an Einwohnerzahl um nicht weniger als ein Drittel gegen das Jahr 1885 angewachsen sein müßten.

Dieser Rückgang der Bevölkerung bei einer so großen Anzahl von Gemeinden stammt nicht etwa aus dem Anfang dieser Zählperiode. Denn in der Zählperiode 1900-1905 gingen nicht weniger als 307 und in der letzten Periode 1905 bis 1910 277 Gemeinden an Einwohnerzahl zurück. Im ganzen betrug die Abnahme in den 277 Abnahme-Orten in der Zählperiode 1905 bis 1910 4264 Personen und in der ganzen Periode 1885-1910 11 168 Personen. Die letztere Zahl macht fast 10% der Einwohner dieser Orte aus, die sich im Jahre 1910 auf 124 000 beliefen.

Die Gemeinden, in denen in der Zeit von 1885-1910 eine Abnahme der Bevölkerung erfolgte, sind in Nebenopfer 18 (die Abnahme betrug 378 Personen); im Dillkreis 17 (400); im Oberwesterwaldkreis 16 (393); in Westerburg 47 (1600); im Unterwesterwaldkreis 28 (881); im Oberlahnkreis 41 (2347); in Limburg 28 (1151); im Unterlahnkreis 41 (1349); in St. Goarshausen 28 (896); im Rheingaukreis 2 (98); im Oertmannskreis 37 (1193); in Udingen 13 (485); im Oertmannskreis 1 (16); in Wiesbaden-Land 1 (2).

In den einzelnen Kreisen vollzog sich die Bevölkerungsunternahme sehr ungleichmäßig, nicht nur im Bereiche der einzelnen Kreise untereinander, sondern auch bei einer Gegenüberstellung der Gesamtperiode 1885-1910 und der letzten Periode 1905-1910. In der Gesamtperiode stehen der Oberlahnkreis und der Kreis Westerburg an der Spitze. In diesen Kreisen haben die Abwanderungsgemeinden die höchsten Zahlen aufzuweisen. In der letzten Periode stehen andere Kreise an der Spitze, nämlich der Unterlahnkreis und der Unterlahnkreis. Der Rheingaukreis, der in der Gesamtperiode nur eine geringfügige Abwanderungsziffer aufweist, erscheint in der letzten Periode mit der Zahl von 390.

† Dohheim, 12. Juni. Der am zweiten Pfingsttag hier veranstaltete Blumenfest hat einen Ertrag von 1022 M. gebracht. — Die Hr. Aug. Birk Erben hier verkaufen ein Grundstück, Distrikt "Am roten Stod" 39,00 M. groß zum Preise von 7000 M. — Die hiesigen Weinberge, stehen bis jetzt sehr gut, jedoch hat sich die Peronospora schon bemerkbar gemacht, weshalb mit dem Spritzen und Schwefeln bereits begonnen worden ist. Auch das Fangen der Moten des Heu- und Sauerwurms wurde mit Erfolg ausgeführt. — Mit der Denernte wird morgen hier allgemein begonnen.

r. Schierstein, 12. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde das Baugesuch des Maximilian Arnold-Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses an der Viehbrücker-Landstraße genehmigt. — Die letzte Holzverkaufsteigerung, die einen Erlös von 274,50 M. erbrachte, fand ebenfalls Genehmigung. — Von der vorgeschriebenen Gebühr in Schierstein 120% Zuschlag zur Einkommensteuer zu erheben, wurde Remittis genommen. — Da sich in der Jassung der im Jahre 1904 hier eingeführten Luftbarkettsteuer mancherlei Mängel ergeben haben, soll eine Revision derselben stattfinden. Das Kollegium erklärt sich mit den vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Änderungen einverstanden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Am Samstagabend fand hier ein großer Kommerz der

Bürschenschaften der technischen Hochschulen statt. Gestern folgte eine Jubiläumsgesellschaft auf dem Niederrhein, an die sich eine Rheinreise angeschlossen. Der Nüdesheimer Verband deutscher Bürschenschaften zählte zurzeit 34 Bürschenschaften mit etwa 3000 Mitgliedern. — Der Kreistag des Rhein-Genossenschaftsverbandes hat sich mit der Ministerialentscheidung der Regierung beschäftigt und nach einem eingehenden Referat des Landrates Wagner die Uebernahme des von Staat und Bezirksverband gewährten Darlehens in Höhe von 2 300 000 M. (an der auch die Kreise St. Goarshausen und Wiesbaden-Land beteiligt sind) seitens des Kreises als Selbstschuldner einstimmig beschlossen und sich zu der von der Regierung vorgeschriebenen Rückzahlungsart verpflichtet.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

† Nüdesheim, 12. Juni. Einen geheimnisvollen Fund machte ein Tourist auf dem Wege zwischen Jollhaus und Akenelshagen. Im Strohhengraben fand er eine braune Reisetasche, ein Portemonnaie mit vier Zwanzigmarkstücken und außerdem noch viel Geld und ein offenes Taschentuch. An der Fundstelle war das Gras zertritten, doch war von dem Finder der Gegenstand nichts zu finden.

wurde der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

† Bad Domburg, 12. Juni. Der Kaiser hat sich über das Projekt der Errichtung eines Festspielhauses in Domburg v. d. Höhe informiert lassen. Auch Regierungspräsident Dr. von Meißner in Wiesbaden hat Veranlassung genommen, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Viele Tatsachen weisen darauf hin, daß das Projekt in naheliegender Zukunft Beachtung gefunden hat. Es wurde ursprünglich von privater Seite angeregt, und die Stadt Domburg hat sich bereit erklärt, für den Fall des Zustandekommens der Finanzierung einen Bauplatz am Kurpark frei zur Verfügung zu stellen. Zur Uebernahme der großen Baukosten hat sich die Stadt Domburg einverstanden erklärt, die Finanzierung der Baukosten dürfte aber in nächster Zeit von neuem behandelt werden. Das das Projekt die kaiserliche Sympathie, so wird die Ausführung nicht lange auf sich warten lassen.

† Unterliederbach, 12. Juni. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde der Antrag der Neuzugewanderten Mühle zum Preise von 70 000 M. genehmigt. — Die Gebäude sollen zu kleinen Wohnungen umgebaut werden, wofür 15 500 M. vorgezogen sind.

† Nied, 12. Juni. Von der hiesigen Polizei wurde der Wärfertier Hugo vom 87. Regiment festgenommen, dem der Pfingsturlaub zu gut gefallen hatte, daß er sich nach dessen Ablauf nicht entschließen konnte, wieder nach Mainz zurückzukehren. Er wurde unter militärischer Begleitung in die Garnison zurückgebracht.

† Frankfurt a. M., 12. Juni. Gestern vormittag 8 Uhr stießen in der Frankfurter Allee zwei Automobile zusammen. Die Insassen, eine Dame und drei Herren, unter denen sich Oberleutnant zur See a. D. Arnold befand, erlitten leichtere Verletzungen, während die beiden Chauffeure durch die Rettungswache in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußten. Der eine hat schwere innere und Kopfverletzungen, sowie eine Gehirnerschütterung erlitten und der andere einen Bruch des Vorderarmes und erhebliche Kopfverletzungen davongetragen.

† Ningen, 12. Juni. Gestern wurde hier die Leiche des Ingenieurs Robert aus Bubenheim gelandet. Der Direktor einer Bubenheimer Fabrik war, nahm vor kurzem bei einem Spaziergang am Rhein ein Bad, wobei er vor den Augen seiner Frau ertrank.

† Oberwies, 12. Juni. Die Reben stehen sehr gut. In allen besseren Lagen trifft man bereits blühende Gelschme an.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)
Verurtheilen wegen des Totalschuldens.
Nach der Verhaftung eines bekannten Buchmachers brachte die hiesige Kriminalpolizei in Erfahrung, daß die Beten, welche bis dahin durch diesen vertrieben worden waren, nunmehr nach einem Restaurant in der Kitchstraße weitergegeben wurden. Die sofort eingeleiteten Recherchen hatten auch Erfolg. Der Kellner R. W. wurde bei der Entdeckung von Beten beobachtet und wegen ihm ein Verhaftungsbefehl ausgestellt. Der Schöffengericht wurde das Verbrechen anhängig gemacht, das damit endete, daß ihn das Gericht zu 200 M. Geldstrafe verurteilte.

Luftschifffahrt.

Deutscher Rundflug um den N. P. Preis.
Gestern begann in Berlin der "Deutsche Rundflug 1911 um den N. P. Preis der Luft", zu dem 25 Flieger gemeldet haben. Unter ihnen befinden sich namhafte Fliegerführer, so der Sieger des oberdeutschen Luftschiffwettbewerbes Helmut Pirch, Ellers von Gorrissen, der nicht weniger als sieben Maschinen gemeldet hat, die Luftverkehrspiloten König und Pätzsch, von denen letzterer sich durch sein vorzügliches Abschneiden im Sachsenfluge in die Reihen unserer tüchtigsten Flieger gestellt hat. Alles in allem ist es eine erlesene Schaar von Fliegern. Nachfolgend die vollständige Reihenfolge in der Reihenfolge der Startnummern:
1. Emil Jeannin (Kaiser-Zweidecker und Krieger-Zweidecker).
2. Bruno Vöhrer (Kaiser-Zweidecker und Krieger-Zweidecker).
3. Robert v. Möllner (Kaiser-Zweidecker).
4. Robert Thelen (Ad. Ultra-Zweidecker).
5. Bruno Danusche (Kaiser-Zweidecker).
6. Wilhelm Witterkötter (Kaiser-Zweidecker).
7. Otto Lindvatter (Kaiser-Zweidecker).
8. Eugen Wiensiers (Kaiser-Zweidecker).
9. O. Girsch (Kaiser-Zweidecker).
10. Georg Schenkel (Kaiser-Zweidecker).
11. Dr. Edgar Wittenstein (Kaiser-Zweidecker).
12. Otto Reichardt (Kaiser-Zweidecker).
13. Dr. Josef Boos (Kaiser-Zweidecker).
14. Hans Kraschel (Kaiser-Zweidecker).
15. Gustav Otto (Kaiser-Zweidecker).
16. Karl Müller (Kaiser-Zweidecker).
17. O. Vöhrer (Kaiser-Zweidecker).
18. Felix Pätzsch (Kaiser-Zweidecker).
19. Bruno König (Kaiser-Zweidecker).
20. Ellers v. Gorrissen (Kaiser-Zweidecker).
21. Ferdinand Jahn (Kaiser-Zweidecker).
22. Paul Lange (Kaiser-Zweidecker).
23. Erich Schmidt (Kaiser-Zweidecker).
24. Kurt Jockel (Kaiser-Zweidecker).
25. Suvelad (Kaiser-Zweidecker).
Der Abflug der ersten Tagesstrecke: Berlin - Magdeburg, die die Orte Teltow, Potsdam, Großkreutz, Brandenburg, Genthin und

Elbe berührte, also insgesamt eine Länge von 143 Kilometern aufwies, starteten gestern vormittag in Berlin folgende Flieger: Um 5 Uhr 13 Min. mit Passagier Lindvatter, um 5 Uhr 17 Min. mit Passagier Vöhrer, um 5 Uhr 20 Min. ohne Passagier Reichardt, um 5 Uhr 26 Min. mit Passagier Schenkel, um 5 Uhr 44 Min. ohne Passagier Müller, um 5 Uhr 48 Min. mit Passagier König, um 5 Uhr 51 Min. mit Passagier Thelen. Vöhrer, der als erster am Startbühnen erschien, hatte Unfälle; sein Apparat geriet nämlich infolge Ueberfüllung des Benzinbehälters in Brand, so daß Vöhrer den Aufstieg verschieben mußte. Die übrigen Bewerber des Rundfluges starteten nicht mehr, wofür aber heute vormittag bei Windstille nach Magdeburg flogen.

Lindvatter traf um 7 Uhr 20 Min. gestern vormittag in einer Höhe von 300 Metern mit Passagier in Magdeburg ein. Lindvatter, der als erster am Startbühnen erschien, hatte Unfälle; sein Apparat geriet nämlich infolge Ueberfüllung des Benzinbehälters in Brand, so daß Vöhrer den Aufstieg verschieben mußte. Die übrigen Bewerber des Rundfluges starteten nicht mehr, wofür aber heute vormittag bei Windstille nach Magdeburg flogen.

Die heute vormittag 8.05 Uhr stieg in Berlin Johannsbal Pätzsch mit einem Passagier auf. Ihm folgten Vöhrer und Dr. Wittenstein mit je einem Passagier. Jeannin, der ebenfalls 8.50 Uhr zur Fahrt nach Magdeburg aufstieg, war, landete bereits nach einigen Minuten wegen schlechten Wetters seines Motors. Jeannin wird morgen abfliegen. — Der Direktor der Luftverkehrsgesellschaft Arthur Müller hielt heute noch einen Preis von 2000 M. für den letzten Flieger, der bis 9 Uhr gestern vormittag die längste Zeit in der Luft war, mindestens aber 30 Minuten.

* Wieder ein Todesfall. Auf dem Wiener Neustädter Flugmeeting ist gestern der Ingenieur Wiesenhart auf einen neu konstruierten Eindecker aufgestiegen, außerhalb des Flugfeldes 40 Meter tief abgestürzt und ist gestorben.

Aus der Geschäftswelt.

5% Kaiserlich-Chinesische Staats-Eisenbahn-Anleihe in Gold von 1911 im Nennbetrage von 6 000 000. Laut Bekanntmachung der Reichs-Österreichischen Bank wird von dieser Anleihe der erste Teil im Nennbetrage von 6 000 000 am 15. Juni in Berlin, Hamburg und in Deutschland in den Städten Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, Köln und München zur öffentlichen Zeichnung bei den in der Bekanntmachung genannten Bankstellen aufgelegt. Der Subskriptionspreis beträgt 100%. Der Anleihebesitzer ist durch Pfandbriefe und andere Einnahmen der Eisenbahn und sonstiger Sicherheiten geschützt. Die Anleihe ist kündbar bis zum 15. Dezember 1921. Die Zeichnung erfolgt binnen 30 Tagen durch Auslösung der Subskriptionen. Die Vertheilung der Einnahmen der Eisenbahn auf den Zinsanteil.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Tannusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temp. nach O.: 16, niedrigste Temp. 3.
Barometer: gestern 758,60 mm, heute 760,70 mm
Boraussichtliche Witterung für 13. Juni:
Wiesbadener Witterung: teilweise aufziehenden
nordwestlichen Widen. Strichweise leichte Regen-
fälle.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0,
Hildesheim 0, Neustadt 0, Marburg 0, Witten-
hausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 1, Trier 0.
Wasser: Rheingau-Gau gestern 2,42 heute 2,42
Land: Rheingau-Gau gestern 1,17 heute 1,30
13. Juni: Sonnenaufgang 3,39, Mondaufgang 10,30,
Sonnenuntergang 8,20, Monduntergang 4,02

Schrift- und Geschäftsleitung: A. Penold.
Beratend für den politischen Teil, das Bauwesen, für
den Handel- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Wöhrer;
für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Kassel
und den Nachbarländern: G. H. Wöhrer; für Sport- und
Gemeindeangelegenheiten: J. Wöhrer; für den Anzeigenteil:
Hans Wöhrer. — Druck und Verlag: Wiesbadener
General-Anzeiger Anton Penold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Berlin, Neustadt und Expedition sind
nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung
unverlangt eingereicherter Manuskripte übernimmt die
Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften
werden in den Papieren.

Um ihres Kindes willen

Roman von Alfred Saffen.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Wir können Sie nicht dazu zwingen, aber ich wiederhole, daß Ihre Angelegenheit vielleicht eine ganz ungeahnte Wendung nehmen kann, wenn Sie meine Fragen rückhaltlos beantworten.“

„Es widerstrebt mir aber — so sehr — jene Dame zur Nennung ihres Namens in eine Sache hineinzuziehen, mit der sie nicht das geringste zu tun hat.“

„So teilen Sie uns wenigstens alles mit, was Sie über Wolfgang Rohndorf zu sagen haben. Besonders wertvoll wäre uns ein Fingerzeig in Bezug auf seinen Charakter. Ist er ein Mensch, dem man ein Verbrechen im Ernst antrauen könnte?“

Die Verlegenheit der Sängerin steigerte sich zur Erregung. Sie erinnerte sich nun ganz deutlich an den Brief des jungen Mannes, den sie damals ein paarmal gelesen hatte, und es kam ihr nicht ganz unwillig vor, daß sein Inhalt gewisse Schlüsse auf eine Beteiligung an dem gewalttätigen Tod des Kapellmeisters zulasse. Sie mußte der Wahrheit gemäß bekennen, daß sie Wolfgang Rohndorf nur ein einziges Mal flüchtig gesehen, jedoch niemals mit ihm gesprochen habe. Sie tat es in hastigen, knappen Worten.

Der Staatsanwalt schüttelte ungläubig den Kopf. „Der Brief ist so intim gehalten, daß Ihre Angabe berechtigten Zweifeln begegnen muß.“

„Ich kann Sie nicht zwingen, meinen Worten Glauben zu schenken. Ich muß Sie jedoch aufrecht erhalten.“

„Sie scheinen uns keine Klarheit geben zu wollen. Nun, wir werden Sie uns in kürzester Zeit selbst verschaffen haben. . . . Jetzt richte ich noch einmal die Frage an Sie, ob Sie bei Ihrer Behauptung bleiben, am Tod des Kapellmeisters Murri unschuldig zu sein?“

„Völlig unschuldig. So wahr mir Gott helfe.“

Ihre Versicherung klang wahr. Aber die Verdachtsmomente gegen Sie sind so stark, daß ich Ihre Freilassung nicht verlagern kann.“ Erika Marbach neigte das Haupt. Sie hatte es nicht anders erwartet.

Wenige Minuten später wurde sie in Unterhofsgefangenschaft geführt.

Wald darauf begab sich ein Vollgekommissar in das Haus des Lederfabrikanten Rohndorf, um dessen Sohn Wolfgang auf einer Vernehmung durch den Staatsanwalt zu laden. Der Beamte war ermächtigt, den jungen Mann, falls sein Betragen auf Nichtverpflichtung schließen ließe, sofort zu verhaften.

XVI.
Regina Richter hatte seit dem Abend, da der Deutsch-Amerikaner sie aus dem Flusse gerettet und in der Wohnung seiner Verwandten abgeben hatte, dieses stille, friedliche Asyl nicht wieder verlassen. Wolfgang Rohndorf war immer von neuem gekommen, um sie zu bewegen, in das Vorderhaus zurückzukehren, aber sie hatte sich stets geweigert, den jungen Mann auch nur zu sehen und auch Wolfgang's Vater hatte sie auf seine vergeblichen schriftlichen Bitten, doch wieder zu ihm zu kommen, denselben ablehnenden Bescheid antworten lassen.

Es war eine eingreifende Veränderung mit ihr vorgegangen. Die kühlen Bogen des Flusses, in dem sie den Tod gesucht, schienen den ungeliebten Liebesbrand in ihrem Herzen gelöscht zu haben. Still ging sie umher. In ihrem scharfsinnigen Gesicht prägte sich eine Weisheit aus, die vordem nie darin gewesen. Es war, als ob des lustigen Buchhalters kleine zarte Mutter, die die Unglückliche unter ihren Schutz genommen, eine große Wirkung auf Regina ausgeübt habe.

Oder kam der künftige, freundlich umgestaltete Einfluß von anderer Seite? Der Deutsch-Amerikaner schien alle Härten seines Wesens, die ihm der Daseinskampf

und die trüben Herzenserfahrungen drüben über dem großen Wasser angedrückt, in alldem Wechsel verloren zu haben. Er verlebte mit Regina, der er wider ihren Willen das Leben angeteilt, in so echter und dabei unaufdringlicher Herzlichkeit, daß sie sich diesem Einfluß unendlich entziehen konnte.

Niemals am Tage, sondern stets erst bei Einbruch der Dämmerung, verließ Regina Richter ihr Zimmerchen, um sich unter den Bäumen an der Rückseite des Hauses ein wenig zu ergehen. Dann tauchte auch bald darauf ihr Lebensretter regelmäßig an ihrer Seite auf. Sie sprachen nur sehr wenig, sondern gaben sich meistens schweigend dem Zauber der schönen Frühsommerabende hin. Und wenn doch gesprochen wurde, so war es gewöhnlich der Deutsch-Amerikaner, der sich in Schilderungen seiner zweiten Heimat erging und dann von seinem Leben und — seinen Zukunftsplänen sprach. Das ein wenig gequälte Gesicht des jungen Mädchens senkte sich dann noch tiefer. Und sie aber wieder ins Haus ging, reichte sie dem ersten Mann die Hand und dankte ihm zugleich mit einem bescheidenen Blick aus ihren großen Augen für die schöne Abendstunde.

Aus diesem Stillsitzen, aus dem ein geheimnisvoller Blick zu erwachen schien, wurde Regina aufgerüttelt durch die erschreckende Nachricht aus dem Vorderhaus, Wolfgang Rohndorf sei verhaftet worden — wegen Mordverdachts.

Es war wirklich so. Wolfgang Rohndorf war von der Vernehmung im Zimmer des Staatsanwalts nicht wieder nach Hause zurückgeführt. Der Brief, den er seinerzeit an Erika Marbach geschrieben, und dessen Inhalt unter den obwaltenden Umständen eine so verhängnisvolle Deutung zuließ, war es nicht allein, der ihn belastete. Der junge Mann war unglücklicherweise zu der Zeit, da der Italiener ermordet worden war, nicht da gewesen. Er war gleich nach Tisch aus-

gegangen, um eine geschäftliche Angelegenheit zu erledigen. Diese hatte ihn aber nur etwa amant Minuten in Anspruch genommen, dann war er, wie er angegeben, längere Zeit im Freien umhergelaufen, um die Kopfschmerzen loszuwerden, die ihn sehr plagten. Er konnte jedoch leider niemanden namhaft machen, der ihn auf diesem größeren Spaziergange gesehen.

Und ein drittes kam hinzu, was gegen ihn sprach. Er weigerte sich, den vollständigen Namen der Dame zu nennen, von der in dem an Erika Marbach gerichteten Brief die Rede war. Hier lag nach der Ansicht des Staatsanwalts irgend ein Geheimnis vor, das vielleicht doch mit dem Mordfall verknüpft sein konnte. Der Staatsanwalt neigte umfomehr zu dieser Annahme, da auch die Sängerin über jenen Namen Stillschweigen beobachtete. Wer weiß, vielleicht leiteten die Bänder des blutigen Trauerpfades nicht nur zu einem, sondern zu mehreren Schuldigen hin. Nun, die Untersuchung würde schon das allem Anschein nach gefestigte festhalten. Dunkel aufklären.

In der Stadt erregte die Tatsache, daß sich die Sängerin Marbach der Behörde selbst gestellt habe, ebenso großes Aufsehen, als am Abend vorher die Kunde von der Mordtat selbst. Es hieß, die Dame hat sich der Behörde nur gestellt, um ihre in Angst und Ueberregung begangene That wieder auszuwaschen. Dennoch zweifelte niemand an ihre Schuld. Aber fast zu gleicher Zeit verbreitete sich die erstaunliche Nachricht: Der Sohn des Lederfabrikanten Rohndorf sei verhaftet worden — gleichfalls wegen Mordverdachts. Dabei hieß es auch das Gerücht durch, zwischen der Sängerin und dem jungen Rohndorf bestehe irgend ein geheimnisvolles Band, das sie gemeinsam als Schuldige erscheinen lasse.

Ueber die Natur dieser Verbindung sprach man sich am meisten die Köpfe. Von einem Liebesverhältnis zwischen den beiden

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 10. Juni. Während im allgemeinen die Börse eine ruhige Haltung zeigte und die Kurse bei Beginn nur geringfügige Veränderungen erfuhren, trat für einige Spezialwerte recht lebhaftes Interesse hervor: vor allem waren Kanada im Ansehen an die New Yorker Aufwärtsbewegung stark begehrt und stiegen, trotzdem der erhöhte Kursstand vielfach an Gewinnrealisierungen benutzt wurde, um mehr als 2 Prozent. Auch Transatlantiken wurden lebhaft umgesehen bei erheblicher Kurssteigerung auf Gerüchten von einem recht betrübenden Monatsausweis und auf Dividendenrückstellungen, die sich zwischen 8 1/2 und 9 Prozent; ferner sind Prins Heinrichbahn als ansehnlich gebessert zu nennen. Bei diesen Verhältnissen gewannen ungünstige Nachrichten, wie eine Preidermähigung für Baisdrast und drohende Auflösung der Drahtkonvention, sowie der weitere Rückgang der kontinentalen Eisenwertpreise nur wenig Einfluss auf die Tendenz, zumal auf dem Rohstoffmarkt die Meldung vom Streik der

Rohstoffträger an Southampton eine Stütze gewährte. Darpener festgen gegen gestern auf Dementierung des Gerüchts von der Erwerbung durch den bairischen Staat um 1 1/2 Prozent niedriger ein, erholten sich aber etwas. Laurabütte gewannen gestern 1 1/2 Prozent. Im Verlaufe der frühen und Lombarden eine ziemlich einprozentige Besserung, die man auf Reingewinnsteuern in Erwartung einer Zustimmung der Obligationäre der Bahn zu dem Sanierungsvorschläge zurückführte. Ferner sind bevorstehenden South West Africa mit einer Prozentigen Kurssteigerung, wofür man wie auch bei Transatlantiken die ansehnlich gebesserten Ausichten auf dem Kupfermarkt als Grund geltend machte. Danfaktien litten unter Realisierungen. Oesterreichische Kreditaktien hielten sich auf Wien schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent. Gegen Schluss schwächte sich die Tendenz ab, worunter namentlich Rohstoffwerte litten. Anschließend bestimmten politische Befürchtungen wegen Marokko.

Die Börse schloß ruhig, aber Kanada waren weiter fest bis 2 1/2 Prozent. Schantung besser. Bergwerte schwächer. Industriewerte des Roh-

stoffes vorwiegend fest. Breslauer Wagenbau Ende 18 Prozent höher.

Privatdiskont 3 1/2 Prozent.
Frankfurt a. M., 10. Juni. Kurse von 1 1/2 bis 2 Uhr. Kreditaktien 20 1/2. Diskontokomm. 188 1/2. Dresdner Bank 15 1/2. Staatsbahn 15 1/2. Lombarden 14 1/2. Baltimore 100 1/2. South West Africa 27 1/2.

Die Börsen des Auslandes.

Paris, 10. Juni. (B. B.) Börsen-Bericht. Das Geschäft an der Börse hielt sich in engen Grenzen. Schwache Haltung verzeichneten spanische Werte, auf welche die Nachricht von der Ausrichtung spanischer Truppen in Marokko verhängend wirkte, dagegen verkehrten russische Werte, besonders russische Fonds in ausgiebiger, fester Haltung. Aus Rio Tinto waren höher umgelegt. Am Goldminenmarkt war das Geschäft ruhig. Schluss fest.

Paris, 10. Juni. (F. B.) 4pro. Serben 93.20.

Paris, 10. Juni. Wechsel auf deutsche Plätze

kurze Sicht 120 1/2, lange Sicht 120 1/2.

Wien, 10. Juni, 11 Uhr — Min. Kreditaktien

641.25. Staatsbahn 750.— Lombarden 122.—

Marfnoten 117.45. Vapierrente 96.15. Ungar. Kronenrente 91.20. Alpine 811.50. Holzverleumdungs-Industrie —. Skoda —. Rubis.

Railroad, 10. Juni, 10 Uhr 50 Min. 3 1/2pro. Rente 104.77. Mittelmeer 418.—. Meridional 660.—. Banca d'Italia 1467. Banca Commerciale 848 1/2. Wechsel auf Paris 100.30. Wechsel auf Berlin 124.30.

Paris, 10. Juni, 12 Uhr 35 Min. 3pro. Rente 96.15. Italiener —. 4pro. Anst. konf. Anst. Ser. I u. II 98.00. 3pro. do. von 1906 104.85. 4 1/2pro. do. 1906 108.85. Spanier anst. 97.02. Türken (unifiz.) 92.80. Türkei-loose —. Banau ottomane 715.—. Rio Tinto 1745. Chartered 43.—. Debeers 482.—. Caltrand 120.—. Goldfields 133.—. Randmines 198.—.

Wien und Märkte.

Rannheim, 10. Juni. (Die Preise verstehen sich pro 1000 Kg.) Weizen: Sept., Nov. 205 B, Mai —, Juli —. Roggen: Sept., Nov. —, März —, Mai —, Oker: Sept., Nov. —, März —, Mai —. Hafer: Sept., Nov. —, März —, Mai —. Raps: Sept., Nov. —, März —, Mai —.

Berliner Börse, 10. Juni 1911.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lire, Lei, Pesta, 80 Kr. — 1 österreichischer Gulden: 1 Mark, 1 Gulden österreichischer Währung; 1,70 Mark. — 1 Krone österreichisch: 3 Mark, 1 Gulden österreichisch: 12 Mark. — 1 Gulden böhmisch: 1,20 Mark. — 1 Krone böhmisch: 1,20 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,60 Mark. — 1 Mark Banco: 1,60 Mark. — 1 Peso: 1 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.			Stück, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.			Kurs, Fds. u. Staats-Pap.		
---	--	--	----------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--	---------------------------	--	--

...und doch wohl kaum die Rede sein, da alle Welt wusste, wie sehr die Markbader den unglücklichen Italiener vergöttert hatte; außerdem aber war der junge Robnsdorf als munter, solid und weiblichen Einflüssen wenig zugänglich bekannt. Die tollsten Gerüchte schwirten von Mund zu Mund.

Wolfgang Robnsdorf hatte, ehe er in Untersuchungshaft geführt wurde, um die Verurteilung gebeten, ein paar Zeilen an einen Buchhalter seines Vaters richten zu dürfen. In diesen Zeilen teilte er dem Buchhalter Fritz Müller das Vorgefallene mit und bat ihn, seinem Vater von der Verurteilung möglichst vorsichtig Mitteilung zu machen. Er hoffe, da er unschuldig sei, bald wieder frei zu kommen.

Dem sonst stets lustigen Fritz Müller verging das Lesen und das Schreiben, als er die schreckliche Mitteilung erhielt. Aber da zeigte sich auch, was für ein tüchtiger Kern in ihm steckte. Mit ernstem Gesicht begab er sich zu dem Kranken, der noch immer an den Fieberfrost gekesselt war, und brachte ihm in schonenden und zugleich tröstenden Worten das Vorgefallene bei. Mit einem leisen Anflug seines sonnigen Humors, den er nicht lange unterdrücken konnte, stellte er es als einen Schwabenspruch dar, den er ihm, dem Sohn des Kranken, mitteilen wollte. Er sagte, dass der alte kranke Mann nicht zu sehr in Aufregung und Angst geriet.

Als Fritz Müller dann mit seiner Stobschere durch den Garten in das Häuschen jenseits des Hauses eilte, war er schon wieder der alte. Er glaubte natürlich selbstverständlich an die Worte seines jungen Chefs, dass er unschuldig sei, und hielt sich deshalb für berechtigt, die Polizeibehörde wegen ihres Mißtraufs von Herzen verabschieden zu dürfen.

Allein die Bewohner des kleinen Hauses nahmen die Nachricht sehr ernst auf. Regina Richter ging mit lächelndem Gesicht in ihr Stübchen und schloß sich zu einer Weile ein. Als sie wieder herauskam, klopfte sie an die

Tür des Zimmers, in dem der Deutsch-Amerikaner wohnte. Er erschien mit fragender Miene auf der Schwelle.

„Ich hatte mir vorgenommen, das Vorderhaus nie wieder zu betreten,“ sagte das junge Mädchen. „Wolfgang Robnsdorf sollte für mich tot sein. Da ihn aber ein so entsetzlicher Verdacht betroffen hat, drängt es mich, zu seinem Vater zu gehen, der immer so gut zu mir gewesen, und dem armen alten Mann noch Kräfte Trost zuzusprechen. Nicht wahr, Sie halten das für richtig?“

Der Deutsch-Amerikaner beugte den Kopf vor und blinzte mit scharf forschendem Ausdruck in ihre Augen. „Selbstverständlich stimme ich zu, daß Sie dem alten Herrn Ihr Beileid aussprechen und um ihn bleiben, so lange es nötig sein sollte,“ sagte er fast schroff. „Aber eins möchte ich von Ihnen hören, ehe Sie zu dem alten Herrn gehen, dessen Sohn Ihnen noch vor kurzem über alles teuer war. Heber alles teuer, jawohl!“ wiederholte er mit Nachdruck, „als Sie eine Bewegung machte, als wolle Sie Einspruch erheben. Sie haben es niemals klar ausgesprochen, aber ich habe es deutlich erraten. Sagen Sie mir ehrlich, ob die alte Liebe jetzt, da Wolfgang Robnsdorf von einem schweren Verhängnis bedroht scheint, in Ihrem Herzen wieder aufzuwachen ist? Ich muß das wissen. Wenn Sie auf meine Frage mit „ja“ antworten müssen, so werde ich morgen schon von hier fortgehen — werde als derselbe einsame und verbitterte Mensch, als ich hierherkam, in die neue Welt zurückkehren.“

Regina Richter war in schnellem Wechsel blutrot und auffallend bleich geworden. Ihre Augen hatten sich zu Boden gesenkt. Blöcklich aber hob sie mit einem fast liebreizenden Lächeln das Haupt und erwiderte: „Seit längerer Zeit schon habe ich mir vorgenommen, Sie zu bitten, mich bei Ihrer Rückkehr nach Amerika mitzunehmen und mir drüben ein wenig beihilflich zu sein, mich in eine neue Zukunft hineinzufinden. Was es Wolfgang Robnsdorf so oder so ergehen —

er und sein Schicksal werden keinen Einfluss mehr auf meine Entschlüsse haben.“

Das Antlitz des Deutsch-Amerikaners hellte sich jedoch noch nicht vollständig auf. „Sie sind einer direkten Beantwortung meiner Frage ausgewichen,“ beharrte er. „Denn es auch Ihre Absicht ist, sich in Amerika eine neue Zukunft anzubauen — Ihr Herz kann deshalb doch bei seinen alten Träumen in der Heimat zurückbleiben.“ Er gab sich einen Ruck und forderte hart: „Jawohl, Sie sollen mir sagen, ob es Ihnen gelungen ist, Ihr Herz loszumachen von Wolfgang Robnsdorf.“

Regina Richter trat einen Schritt zurück, ohne daß jedoch das weiche Lächeln von ihren Lippen wich. „Deutsche Art und amerikanische Art sind wohl verschieden,“ sagte sie. „Sie müssen sich erst langsam ineinander finden. Aber glauben Sie mir — was ich auch tue, es wird nichts Halbes sein, und vor allem würde es mich bis in die tiefste Seele hinein krieren, wenn in meiner Zukunft nicht auch — das Herz mitzusprechen hätte.“

Sie wartete die Antwort des Deutsch-Amerikaners nicht ab, sondern huschte eilig aus dem Hause. Der alte kranke Mann sollte nicht einen Augenblick länger ohne den Trost bleiben, den sie ihm zu geben hatte. Ihr eilender Fuß stockte nur noch einmal — als sie die Brücke betrat, die inmitten des Gartens über den Fluß führte. Den Tod hatte sie gesucht in den dahinschießenden Bäumen — und ein harter Arm hatte sie in ein neues Dasein hineingerettet, das geheimnisvoll köstliches verhieß. ... (Fortsetzung folgt.)

Eine schöne Frau ohne gesunden, reinen Teint ist unentbehrlich; einen solchen erzielen Sie durch die vielfach bewährte von Aesthet auf wärmste empfohlenen „Rocholin“, denn sie allein enthält den kosmet. Bestandteil „Rocholin“ mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut.

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 121.

Kartenzerteilung:

V. bB, aK, D, 9, 8, 7; b9, 8, 7; d8.
M. eB, bK, D; eA, 10, K, D, 9, 8, 7.
H. a, dK, bA, 10; dA, 10, K, D, 9, 7.
Etat: aA, 10.

Spiel:

1. V. bB, eB, aB (H. 6). H. muß darüber geben, wenn er nicht an seiner d-Flöte hängen bleiben will.

2. H. bA, b9, bK (H. 15). 3. H. b10, b8, bD (H. 13). 4. H. d7, d8, eA. Die anderen Stiche nimmt V. bis auf: 10, V. aK, e7, dB (H. 6).

Damit hat H. nur 40, V. aber 59 Augen erreicht. Richtige Lösung schickten ein: Ernst Baumann, Wiesbaden; Emil Bauer-Wiesbaden; Hans Groten-Wiesbaden; Hugo Harter-Wiesbaden; Otto Kauer-Wiesbaden; Karl Braun-Bierstadt; Ferd. Trögel-Wiesbaden; Karl Gassenhuf-Wiesbaden; Johann Kautler-Niederwalluf; Gustav Menz-Schierstein.

Staufgabe.

V. der Vorhandspieler, macht Wendespiel und tournt so günstig, daß er sein Spiel mit Schwarz gewinnt.

dB, aK, 8; bK, D, 9; dA, 10, K, 7.



Sie war Kartenzerteilung und Gang des Spiels?

Sie kaufen alle Artikel zur

Kranken- u. Wochenbett-Pflege

Verbandstoffe, Gummiwaren etc.

sehr gut und preiswert bei

P. A. Stoss Nachf.

Inh.: Max Heilrich
Tannusstr. 2.

Frauenleiden ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach Thure-Brand.

Nervenleiden, Gemütsleiden, Zwangszustände, Epilepsie, Lähmungen etc.

Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz, Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenerkrankungen, Asthma etc.

Magen- und Darmkrankheiten, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten.

Chronische Lungenkrankheiten, Haut- und Blasenleiden

Rheumatismus, behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg

Geschlechtskrankheiten, Malechs Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92, 29023

Institut für Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie, Homöop., Hypn., Sugg., Magnetismus etc.

Sprechstunden: Wochent. 10—12 u. 3—8 Uhr.

Eisschränke

Fliegenschränke

Eismaschinen

M. Frorath Nachf., Wiesbaden, Kirchstr. 24.

Rasenmäher

Rollschutzwände

Gartenmöbel.

Schulranzen, Reisekoffer, Blusen, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke. 28628

Reizend billige Preise.

A. Letschert, Faulbr., Str. 10.

Spezial-Abteilung für edle Grammophone.

Neuheit: **Trichterlose und Schrank-Modelle** von Mk. 60. — an. — Mk. 250. —, Mk. 325. —, Mk. 400. —, Mk. 425. — etc.

Große Auswahl in **Platten, Nadeln.** Kataloge kostenlos u. franko. Vorführung in separ. Raum bereitwillig.

Musikhaus Frz. Schellenberg, Kirchstr. 33.

Gegr. 1864. Tel. 2458.

Panzer Aktien-Gesellschaft Berlin N.20

Tresor- & Safenanlagen

Vertreter:

Emil Kölsch, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 62. 28928

Die richtige **Berufskleidung**

Blauweisse Schlosser- und Monteur-Anzüge	5.50	3.—
Blauweisse gestr. Arbeitsblusen	3.—	2.—
Schiffsetzerkittel	4.—	3.—
Malerkittel und Blusen	4.—	2.—
Malerhosen	3.—	1.50
Friseurjacken	5.—	3.30
Kochjacken	5.—	3.60
Metzgerjacken	5.—	3.50
Dienerjacken	5.—	3.—
Dienerhosen	5.—	3.—
Kochmützen, blaue Schürzen, Gepäck-trägerkittel, Arbeitshosen.	29370	

Nur dauerhafte, bewährte Qualitäten.

Max Sulzberger, Am Römer 4, vis-à-vis dem Tagblatthaus.

Seifenwolle Famosin

ist das neueste, feinsten u. daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit — Patentamtlich geschützt unter No. 51764 u. 200294. — All. Fabrik:

J. Welcker & Buhler, Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik geg. 1937.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen.

Christophlack

sofort trocknend und geruchlos

Franz Christoph BERLIN

Alleinige Niederlage: **Dragerie Möbus, Tannusstr. 25, Telefon 2007.**

praktischer Fußboden Anstrich.

zugleich Farbe und Glanz.

Triinkt Dauner-Sprudel

vorzügliches Tafelwasser.

Hauptniederlage: **Wilh. Weber, Beilichstr. 21, Teleph. 4189.**

Gegen Grippe, Influenza, Diabetes.

Selzer Mineralbrunnen

Gross-Karben-Hessen

Hoflieh. S. Kgl. Hohheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein.

Zu Schorle unübertroffen an Güte.

Vertretung für Wiesbaden: **J. C. Keiper, Kirchstr. 52, Tel. 114. Wilhelm Arnet, Karlstr. 39, Tel. 4586. — Vertretung für Niederwalluf, J. J. Ludwig, Mineralwasserhandlung, (H 170)**

Z. 9

Scheiden:

Am 8. Juni Rentner Alexander Zhanisch, 78 J.	Stille geb. Sohn, Ehefrau des Antonmanns Josef Erika, 40 J.
Am 9. Juni Eheg. Georg Trum- mer geb. Rana, 52 J.	Am 10. Juni Todtstern An- dreas, 42 J.

